

Wilde Arbeitskämpfe

WÖRTH: Vor 50 Jahren wurde das Lastwagenwerk Würth eröffnet, gestern feierte der Konzern mit einem Festakt. Ex-Betriebsratsvorsitzender Gerd Rheude war im Werk fast von Anfang an dabei. Seine erste Auseinandersetzung mit den Chefs führte er indes auf eigene Faust



Einen Proteststurm entfachte 1994 die Absicht, die Kunststoff-Fertigung auszulagern.

FOTO: PRIVAT

VON ANDREAS LAPOS
„Das traut sich heute keiner mehr“, beendete Gerd Rheude (68) die Geschichte seines ersten Arbeitskampfes. Den führte er allerdings wild, das heißt ganz ohne Gewerkschaft. Später dann, von 1978 bis 2008, war er Betriebsratsvorsitzender im Würther Lastwagenwerk. Schon ein Jahr nach der Eröffnung des Werks vor 50 Jahren war Rheude dabei. Er hatte Roh Schlosser bei der Schiffswerft in Germersheim gelernt.

vor allerdings hatten er und einige seiner Kollegen sich selbst beurlaubt. Sie waren offenbar der langen Arbeitszeiten überdrüssig und: „Es war Mai-Nacht, wir wollten tanzen gehen“, erzählt Rheude. Also ließen sie sich anrufen und erklärten ihrem Chef, sie würden dringend Zuhause gebraucht. Als sie am 2. Mai wieder in den Betrieb kamen, war die Sache

Rheude: „Die Arbeitnehmer mussten schon immer um ihre Rechte kämpfen.“

Mit der Personalnummer 423 fing Rheude Mitte Februar 1964 im als Flaschner im Rohbau an. Zur IG Metall kam er, weil Kollegen ihn angesprochen haben. Einen Betriebsrat gab es damals noch nicht – ebenso wenig wie auf der Schiffswerft oder bei Nolte, wo er zwischen zwei Jahre gearbeitet hatte. Und so führte Rheude seine erste Auseinandersetzung im Betrieb auf eigene Faust. Zu

längst aufgefliegen. Mit der Begründung: „Ihr Pfälzer könnt nur feiern“, strich der Chef den jungen Männern die 15-prozentige Produktionszulage. Das tat dann doch weh. „Wir müssen jetzt nur zusammenhalten“, schwor Rheude seine Mitsstreiter ein: „Am Samstag schafft keiner von uns.“ Als sie gefragt wurden, ob sie am Samstag

arbeiten, sagten sie einfach „Nein. Du musst zu denen gehen, die die Produktionszulage haben.“

Die Geschichte endete, wie Rheude es erwartet hatte: Der Chef sorgte dafür, dass sie ihre Zulage wieder bekamen – und genau das, so Rheude, würde sich heute keiner mehr trauen. „Früher konnte man mit Führungskräften vor Ort Vereinbarungen treffen. Das geht heute nicht mehr. Heute entscheidet Stuttgart.“ Wobei er rückblickend nichts glorifizieren wolle, so Rheude: „Die Arbeitnehmer mussten schon immer um ihre Rechte kämpfen.“

Das war auch 1994 der Fall, als die Kunststoff-Fertigung ausgelagert werden sollte. Damals kam es zu einer Konfrontation, die Rheude heute noch Schauer über den Rücken jagt. Als Rheude das Verhandlungszimmer im Verwaltungsgebäude verließ, kam er nicht weiter: „Aus allen Aufzügen und Treppenhäusern quollen die Leu-

te, das Gebäude war besetzt, überall waren Trommeln und Stimmen aus Megafonen zu hören.“ Auch der ganze Hof war schon mit empörten Menschen gefüllt, aus dem Werk strömten noch mehr herbei. „Es war kurz davor,

Auseinandersetzung um die Kunststoff-Fertigung mit harten Bandagen geführt.

das es knallt“, erinnert sich Rheude. Er habe die Kollegen mit dem Hinweis beruhigen können, dass die Verhandlungen noch liefen. Deren Ergebnis: Wer die Auslagerung mitmachte und zu Sommer-Alibert ging, behielt sein Geld und konnte fünf Jahre lang zu Daimler zurück. Mitorganisiert wurde die Besetzung des Verwaltungszimmeres von Uli Edelmann, Rheudes Nachfolger. Im Ergebnis bedeutet das: Getrennt marschiert, vereint geschla-

WIRTSCHAFT

Lärm messen, Gehwege planen

KANDEL: Pilotprojekt „Rheinstraße“ wird vorbereitet

Die Vorbereitungen für das Pilotprojekt „Tempo 30 in der Rheinstraße“ beschäftigten den Stadtrat. Wie berichtet soll der Pilotversuch am 1. März 2014 starten und von umfassenden Lärmmessungen begleitet werden.

Die Lärmmessungen sind von Bedeutung, weil ausschließlich der Lärmschutz als Begründung für die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der als Bundesstraße klassifizierten Straße gelten kann. Denn in der Rheinstraße kann die Polizei keine Unfallhäufung ausmachen. Auch die bauliche Situation lasse keine besondere Gefahrenlage erkennen, hieß es in einem Vorgespräch. Lärmmessungen, Umfragen und Verkehrszählungen sollen belegen, dass der Pilotversuch die Lärmbelastung mindert. Der Stadtrat beauftragte Professorin Kerstin Giering damit, den Pilotversuch für knapp 9000 Euro zu begleiten.

Monika Schmerbeck (CDU) ärgerte sich allerdings darüber, dass sich der Auftrag für die Messungen dann auf

die Rheinstraße beschränkt und nicht auf die gesamte Innenstadt ausgedehnt werden kann. Denn sollte zum Beispiel einmal über das von Kandel gewünschte Tempolimit in der Marktstraße diskutiert werden, muss die Stadt Geld für ein neues Gutachten ausgeben. Damit möglichst viele Aspekte berücksichtigt werden, regte Michael Gaudier (CDU) an, dass bei den Messungen in der Rheinstraße auch die Lärmbelastung von der A65 miteinbezogen wird.

Der Landesbetrieb Mobilität will 2015 die Fahrbahndecke in der Rheinstraße erneuern. Aber schon vorher soll geklärt werden, wie die Gehwege umgestaltet und ob Parkbuchten ausgewiesen werden. Diese Kosten müssten teilweise von den Anliegern getragen werden. Es sei deshalb wichtig, frühzeitig mit der Planung zu beginnen, sagte Bürgermeister Günter Tielebörger (SPD). Der Rat stimmte dafür, dass das Planungsbüro WSW aus Kaiserslautern die Planung übernimmt, sofern das Honorar 25.000 Euro nicht übersteigt. (tnc)

Brücken überprüft

HATZENBÜHL: Sanierung dringend notwendig

Eine Überquerungshilfe am Dorfbach und die Brücke über den Erlenbach an der L 549 baldmöglichst saniert werden müssen. Dies ergab eine Überprüfung im Mai.

Nachdem sich Bauausschuss und Gemeinderat mit der Brückensanierung befasst hatten, stellte es sich heraus, dass die Überquerungshilfe am Dorfbach privat errichtet wurde und nicht der Gemeinde gehört. Die Angelegenheit wurde daher an die Verbandsgemeinde verwiesen. Sie soll als Träger der Gewässer dritter Ordnung hier alles Weitere veranlassen.

Für den ordnungsgemäßen Zustand der in den 50er Jahren errichteten Brücke an der L 549 ist dagegen die Gemeinde zuständig. Sie wird nur gebraucht, um die wenigen zwischen Erlenbach und Mühlbach gelegenen Äcker erreichen zu können und wird wenig befahren. Eine Sanierung kostet 18.000 Euro. Hier soll, so der Beschluss des Gemeinderates, geprüft werden, ob ein Neubau nicht billiger wäre. Geprüft werden soll außerdem auch die tatsächliche Verkehrsbelastung der Brücke. Bis zum endgültigen Bescheid bleibt sie für Fahrzeuge über 2,8 Tonnen gesperrt. (wm)

Verkaufsoffener SONNTAG 6. Oktober
11.00 – 18.00 Uhr Verkauf von 13 – 18 Uhr!

in der größten **Gartenmöbelschau** Deutschlands!

Nur noch bis Sonntag! **ALLE frei geplanten KÜCHEN zum 1/2 Preis** (Gilt für Holzelemente, ausgenommen Team7)

Grill-, Koch- und Dampfgarer Vorführung **bis 20, 30, 40 % reduziert** im gesamten Haus, auch in Möbel, Küchen und Jungem Wohnen **Einmalige Schnäppchen**

Einrichtungshaus Willi Jäger GmbH
Hauptstraße 191 · 69488 Birkenau · Telefon 06201/3980
www.jaeger-birkenau.de · E-Mail: mail@jaeger-birkenau.de

Bekanntmachungen

Az.: 1b UR II 6/13 AUFGEBOT
Die VR Bank Südpfalz eG, Waffenstraße 15, 76829 Landau hat den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhanden gekommenen Urkunde bei Gericht eingereicht.
Es handelt sich um den Grundschuldbrief der Gruppe 6 mit der Nr. 079672 über die im Grundbuch des Amtsgerichts Germersheim, Gemarkung Niederlustadt, Blatt 346, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 5.000,- DM.
Eingetragener Berechtigter: Raiffeisenkasse Niederlustadt eGmbH (Rechtsnachfolger: VR-Bank Südpfalz eG)
Der Inhaber des Grundschuldbriefs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zu dem 30.11.2013 vor dem Amtsgericht Germersheim anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Briefes erfolgen wird.
Germersheim, 26.09.2013

„STUFENLOSES SEHEN VON DER NÄHE BIS IN DIE FERNE.“

30% Rabatt auf alle Gleitsichtgläser*

* Inkl. kostenloser Bestimmung Ihrer Sehstärke und Fertigung der Brille in unseren Meisterwerkstätten.
(nicht kombinierbar mit anderen Angeboten)

abele, optik.
BESTENS BERATEN

Auch in: Neustadt/W.; Friedrichstraße 21 Speyer; Kornmarkt Ludwigshafen; Bismarckstraße 87-89 Worms; Wilhelm-Leuschner-Straße 5 Kaiserslautern; Marktstraße 19 Zweibrücken; Hauptstraße 44
www.abele-optik.de | 72-mal in Deutschland

Beton Kemmler

Eine Garage wie ich sie will.

Einzelgarage Doppelgarage Großraum-Garage Maß-Garage Carport

In jeder Länge, jeder Breite, jeder Höhe, für jeden Grundriss.

Ihr Fachberater vor Ort: Edwin Heintz, Bornheim bei Landau Tel. 0 63 48 / 98 49 05

Besuchen Sie Deutschlands größte **Garagen-Ausstellung**

Kemmler Baustoffe GmbH 72070 Tübingen-Hirschau, Rittweg 35 Tel. 07071 / 706-333

Täglich für Sie geöffnet! Von März-Oktober samstags mit Beratung und Verkauf von 9-14 Uhr

Mehr Informationen unter: www.kemmler-garage.de

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Die Kreisverwaltung Germersheim schreibt auf Grundlage der VOB/A folgende Arbeiten aus:
Erweiterung der IGS Rülzheim, 1. Bauabschnitt:
- Bodenbelagsarbeiten

Der vollständige Veröffentlichungstext ist auf der Internetseite der Kreisverwaltung Germersheim (www.kreis-germersheim.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ oder der beteiligten Verbandsgemeinde (www.ruelzheim.de) unter der Rubrik „Wirtschaft“ zu sehen.

AZ: 1 K 7/13
TERMINBESTIMMUNG
Der nachstehend bezeichnete Grundbesitz soll durch Zwangsvollstreckung versteigert werden:
Grundbuch von Rülzheim Blatt 227, lfd. Nr. 1, Gemarkung Rülzheim, Flurstück 316/3, Hintere Grabengasse 64, Gebäude- und Freifläche, Größe: 223 qm;
- laut Gutachten (nur Außenbesichtigung) bebaut mit einem Einfamilienhaus mit Anbau; Objektadresse laut Gutachten: Hintere Grabengasse 64, 76761 Rülzheim
Wert: **65.000,- EUR**

lfd. Nr. 2, Gemarkung Rülzheim, Flurstück 316/6, Hintere Grabengasse 64, Gebäude- und Freifläche, Größe: 117 qm;
Wert: **15.000,- EUR**

- laut Gutachten (nur Außenbesichtigung) - gem. Lageplan: un bebaut; rückwärtiges Grundstück zu vorgenanntem Grundstück Flurstück 316/3;
Festgesetzter Verkehrswert (§ 74 a Abs. 5 ZVG): - siehe vorgenannt -
Tag der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks: 23.01.2013
Versteigerungstermin:
Wochentag und Datum: Mittwoch, den 27.11.2013
Uhrzeit: 14.00 Uhr
Raum: Sitzungssaal 221 (EG) im Gerichtsgebäude Landau in der Pfalz, Marienring 13
76829 Landau in der Pfalz, den 09.09.2013
DAS AMTSGERICHT

Herzinfarkt: Jede Minute zählt!

sofort 112

Bei starkem Druck oder brennenden Schmerzen im Brustkorb, die über 5 Minuten anhalten und in Arme, Schulterblätter und Hals ausstrahlen können – dringender Verdacht auf Herzinfarkt.

Jetzt zählt jede Minute! Sofort die 112 rufen.

Was Sie über den Herzinfarkt wissen müssen:
www.herzstiftung.de

Vogtstr. 50 · 60322 Frankfurt am Main Deutsche Herzstiftung

WO MAN EINKEHRT steht im LEO, wo sonst!

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

LEO

Kontakte-Modelle

Das etwas Besondere
24-Std.-Service auch am DONNERSTAG Outdoor-Treffen, Haus- und Hotelbesuche Tel. 0157 86301384

Süße · gefühlvolle ELIJA
mit 5 kg Natur-OW • naturgeil
NW-06321-959999 • neustadt-ladies.de

NEU in NEUSTADT! TRANS PATRIZIA
0162-5984347 www.tsladies.de

Voller Lust Komm zu mir!
private Frau triebhaft und heiß. PV 0160-90904473

Jede Woche NEUE GIRLS
www.salon-damour.de
06232-550166 • Mo-So 11-1h
An der Hofweide 6 • SPEYER • a. Haus + Hiltl 56

Guck mal!
Was da los ist.
www.rheinpfalz.de/ticketsservice